



cpdc
ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR
FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG – ÖSFK

Welt im
UMBRUCH
Perspektiven für europäische
Friedenspolitik

34. SOMMERAKADEMIE
FRIEDENSBURG SCHLAINING | 9. BIS 14. JULI 2017



StadtSCHLAINING
BUNTE STADT DES FRIEDENS





In den vergangenen Jahren hat eine Abfolge von Krisen, Umbrüchen und Konflikten nicht nur dazu beigetragen, vermeintliche Gewissheiten in Frage zu stellen, sondern auch das Grundvertrauen eines Teils der Bevölkerung in die Politik und andere Organe des öffentlichen Lebens in ganz Europa zu erschüttern. Der unbefriedigende Umgang mit Flucht und Migration, der Aufstieg einer völkischen Rechten, wachsender Nationalismus, Populismus und gewaltbereiter

”

Wir müssen uns darauf besinnen, dass Europa auch in der Vergangenheit soziale und kulturelle Umbrüche erlebt hat, aber dass seine Gesellschaften im Endeffekt stets Antworten darauf gefunden haben. Leider folgten diese Momente der Solidarität allzu oft erst auf katastrophales Scheitern. Es bleibt zu hoffen, dass diesmal ein neuer Konsens vor einem derartigen Scheitern gefunden werden kann.

Anthony Painter

Extremismus, Unabhängigkeitsbestrebungen, Brexit und geforderte weitere Austritte aus der oft ungeschlossenen und entscheidungsschwachen Europäischen Union, Finanz- und Banken Krisen, drohende Staatsbankrotte, heftig umstrittene Freihandelsabkommen, die zunehmende soziale Ungleichheit, die fortschreitende Erderwärmung, Terroranschläge in Europas Metropolen, Konflikte vor den Toren der EU, eine weiterhin existierende nukleare Bedrohung – und dies

alles vor dem Hintergrund der neuen US-Administration – konfrontieren uns mit einer dynamischen Komplexität der Realität, der der öffentliche Diskurs nicht gerecht werden kann. Die Debatten verlaufen polarisiert, verbreiten Unsicherheit und ein Gefühl der Ohnmacht.

Die Sommerakademie 2017 will eine kritische Gesamtschau auf diese komplexen Herausforderungen bieten und einen analytischen Blick auf die dahinterliegenden ökonomischen, sozialen, politischen und kulturell-zivilisatorischen Macht- und Gewaltverhältnisse ermöglichen. Wir wollen uns aber auch der historischen Notwendigkeit stellen, Alternativen zu entwickeln.

Zwischen dem Rückfall in die Kleinstaaterei und dem Mythos vom europäischen Superstaat werden wir versuchen, individuelle und kollektive, lokale und globale Gestaltungs- und Handlungsspielräume zu finden.

Wie kann es uns als friedensorientierter Zivilgesellschaft gelingen, in komplexen Zusammenhängen statt in voneinander isolierten Problemen zu denken? Wie können wir uns den aktuellen Herausforderungen verantwortlich stellen, ohne einer Rhetorik allgegenwärtiger Bedrohungsszenarien zu verfallen? Wie kommen wir vom bloßen Reagieren wieder zum aktiven Gestalten?

Im Rahmen unterschiedlicher interaktiver Formate wollen wir kritische Diagnosen, konkrete Utopien und kreative Handlungsoptionen erarbeiten.

***Gudrun Kramer, Jakob C. Fürst,
Wilfried Graf, Andrea Warnecke***

TAGESABLAUF

Von Montag bis Donnerstag sind die Tage wie folgt strukturiert:

09.00 – 10.30	PANELDISKUSSION
11.00 – 12.30	DISKUSSION mit den Teilnehmenden
14.30 – 17.30	WORKSHOPS FREE SPACE
17.40 – 18.00	FEEDBACK zum Tag
20.15 – 21.30	ABENDGESPRÄCH

Zeitgleich zu den neun Workshops bietet der *Free Space* die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln und zur Diskussion zu stellen.

Moderationsteam:

Jakob C. Fürst, Ursula E. Gamauf-Eberhardt, Wilfried Graf, Gudrun Kramer und Andrea Warnecke

Prozessbegleitung:

Astrid Reinprecht und Joachim Schwendenwein

Sonntag, 9. Juli Auftakt

17.00	BEGRÜSSUNG	Peter Kostelka <i>Präsident des ÖSFK</i>
	ERÖFFNUNG	Hans Niessl <i>Landeshauptmann des Burgenlands</i>
	EU, Europa, Welt: Zum Konzept der Sommerakademie	Gudrun Kramer <i>Direktorin des ÖSFK</i>
	Neue Friedensstrategien für Europa	Ulrike Lunacek <i>Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments, Mitglied des ÖSFK-Vorstands</i>
	Das Erbe Europas als Bildung und Zukunftsaufgabe	Christoph Wulf <i>Anthropologe und Erziehungswissenschaftler, Freie Universität Berlin</i>
19.00	EMPFANG der burgenländischen Landesregierung	

Montag, 10. Juli

Kulturelle und sozialpsychologische Herausforderungen

Kollektive Identitäten in Europa stecken in der Krise. Die Angst vor dem jeweiligen Anderen wird politisch instrumentalisiert. Diese Dynamiken werden gegenwärtig noch verstärkt durch die Konfrontation mit Flucht und Migration.

Brauchen wir die konkrete Utopie einer transnationalen, global eingebetteten europäischen Identität?

09.00 – 10.30

PANELDISKUSSION

Glossar einer dekolonialen Europakritik

Claudia Brunner

Sozialwissenschaftlerin, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Europäische Makrogeschichte und die Dialektik der Aufklärung

Alexander Neumann

Politikwissenschaftler, Universität Paris VIII

Psychosoziale Konfliktdimensionen – wer hat Angst vor wem?

David Becker

Psychologin, Sigmund-Freud-Universität Berlin

20.15 – 21.30

ABENDGESPRÄCH

Gesellschaftsentwurf Europa – konkrete Utopien als Alternative zur nationalistischen und religiösen Radikalisierung

Christine Morgenroth

Sozialpsychologin, Leibniz-Universität Hannover

Oskar Negt

Sozialphilosoph, Leibniz-Universität Hannover

Dienstag, 11. Juli

Herausforderungen für Demokratie und Verfassung

Die repräsentative Demokratie scheint allerorts an Vertrauen zu verlieren, Nationalismus und Populismus erstarken, dazu kommen die Herausforderung des Brexit sowie alte und neue Sezessionsbestrebungen.

Finden wir mögliche konkrete Utopien in einer föderalen Europäischen Union mit Subsidiaritätsprinzip, einem Kerneuropa, einer evolutionären politischen Transformation des Bestehenden oder braucht es eine Neugründung der Union?

09.00 – 10.30

PANELDISKUSSION

Die Europäische Union ist tot. Lang lebe die Europäische Republik!

Ulrike Guérot

Politikwissenschaftlerin, Donau-Universität Krems

Die konkrete Utopie radikaler Demokratie

Oliver Marchart

Politikwissenschaftler, Universität Wien

Die Demokratisierung der Demokratie bedarf auch deren europäischer Verfassung

Andreas Gross

*ehem. Mitglied des Schweizer Nationalrats
und des Europarats*

20.15 – 21.30

ABENDGESPRÄCH

An Agonistic Concept of Europe

Chantal Mouffe

Philosophin, Universität Westminster

Mittwoch, 12. Juli

Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen

Die Konsequenzen eines weitgehend unregulierten Kapitalismus sind unübersehbar, die Erderwärmung schreitet fort, soziale Ungleichheit und der europäische und globale Nord-Süd-Konflikt vertiefen sich.

Liegt der Ausweg in den konkreten Utopien einer solidarischen Ökonomie oder weitergehend in einer sozial-ökologischen Transformation in Europa?

09.00 – 10.30

PANELDISKUSSION

Was kommt nach dem wilden globalisierten Kapitalismus?

Birgit Mahnkopf

*Politikwissenschaftlerin,
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin*

Ist Europa noch ein erfolgreiches Projekt?

Karl Aiginger

*Ökonom, Wirtschaftsuniversität Wien,
Querdenkerplattform Wien-Europa*

Zur Notwendigkeit einer konkreten sozialökologischen Utopie

Andreas Novy

*Ökonom, Wirtschaftsuniversität Wien,
Obmann der Grünen Bildungswerkstatt*

20.15 – 21.30

ABENDGESPRÄCH

**Arbeit mit Menschen auf der Flucht:
Zwischen Sicherheitslogik und Friedenslogik**

Hanne-Margret Birckenbach

Friedensforscherin, Justus-Liebig-Universität Gießen

Donnerstag, 13. Juli

Herausforderungen für Außen- und Sicherheitspolitik

Wir erleben terroristische Attentate, eine nicht abnehmende nukleare Bedrohung und globale machtpolitische Konfrontationen, die sich in neuen Stellvertreterkriegen manifestieren.

Können wir diesen Gefahren die konkreten Utopien eines Europäischen Hauses oder weitergehend einer globalen Friedenspartnerschaft entgegensetzen?

09.00 – 10.30	PANELDISKUSSION	
	Das Ende der amerikanischen Weltordnung	Andreas Zumach <i>Journalist und Publizist</i>
	Gemeinsame europäische Verteidigungspolitik: Wozu?	Walter Feichtinger <i>Offizier und Politikwissenschaftler, Landesverteidigungsakademie Wien</i>
	Die Wiederentdeckung des Politischen in Peacebuilding und Konfliktbearbeitung	Andrea Warnecke <i>Politikwissenschaftlerin, ÖSFK</i>
19.30	BURGFEST	

Freitag, 14. Juli

Integration und Abschluss

10.00 – 10.30	Kreative Handlungsoptionen: Vorschläge der Nachwuchsexpert/innen	Andrea Warnecke und Team
10.30 – 12.00	Zusammenfassung und Ausblick	Gudrun Kramer und Team
12.00 – 13.00	Konturen einer europäischen Politik für Flucht, Migration und Integration	Muna Duzdar <i>Staatssekretärin im Bundeskanzleramt</i>
13.00 – 13.30	ABSCHLUSS	

**Österreichisches Studienzentrum für
Frieden und Konfliktlösung**

Rochusplatz 1 – Burg Schlaining

7461 Stadtschlaining / Austria

www.friedensburg.at

aspr@aspr.ac.at

+43 3355 2498



WORKSHOPS

Die Freiheit der Migration

mit Viktorija Ratković

Alternative Perspektiven auf ein alltägliches Phänomen – mit den Ansätzen der Kritischen Migrations- und Friedensforschung.

Konversatorium

mit Wilfried Graf und Peter Steyrer

Vertiefende und integrierende Diskussionen zu den Themen der Vormittage, nach Möglichkeit unter Beteiligung der Vortragenden.

Kreative Handlungsoptionen

mit Andrea Warnecke

Nachwuchswissenschaftler/innen erarbeiten Handlungsempfehlungen für europäische Friedenspolitik.

Bewerbungsfrist: 28. Mai 2017

Auf dem Weg zu einem postsäkularen Europa?

mit Ursula Baatz

Orientiert an Habermas' Vorschlag, Religionen in den Diskurs säkularer, demokratischer Gesellschaften einzubeziehen, werden im Workshop Ausschnitte aus Filmen und Texten reflektiert.

Psychodramatisches Begegnungstheater

mit Maria Theresia Schönherr

Die Themen der Sommerakademie werden dramatisch behandelt und die individuelle sowie die Gruppenentwicklung beobachtet und analysiert. Die durchgehende Anwesenheit der max. 21 Teilnehmenden ist Voraussetzung.

Poetry Slam

mit Yasmin Hafedh

Mit selbstgeschriebenen Texten wird performt, mündliche Literatur zum Besten gegeben und das eigene Sprachuniversum erkundet. Poetry Slam ist interaktiv, gelebte Sprache und immer im Jetzt!

Friedensbewegung und Friedensarbeit heute

mit Wolfgang Weilharter

Wir werden Erfolge, Erzählungen, Versäumnisse und irritierende Erfahrungen der Friedensbewegungen diskutieren und eine Bestandsaufnahme verschiedener (Denk-) Generationen und Strömungen versuchen.

Kommunikation mit Andersdenkenden

mit Linda Kreuzer und Isabella Weiss

Wir versuchen selbstkritisch zu klären, wo Kommunikationsbedarf mit Andersdenkenden besteht, auf welche Strategien dafür zurückgegriffen werden kann und ob Kommunikation manchmal scheitern muss.

Medienwerkstatt

mit Paula Kolb

Online-/Videojournalismus und Konferenzdokumentation für und durch Nachwuchsjournalist/innen.

Bewerbungsfrist: 28. Mai 2017

ANMELDUNG

www.friedensburg.at/sak17 | sommerakademie@aspr.ac.at | +43 3355 2498



TEILNAHME	ANREISE	UNTERKUNFT	KINDERPROGRAMM
<p>Der Teilnahmebeitrag für alle Veranstaltungen der Sommerakademie beträgt 115,00 EUR.</p> <p>Der ermäßigte Teilnahmebeitrag für Schüler/innen, Studierende und Erwerbslose beträgt 75,00 EUR.</p> <p>Der Teilnahmebeitrag für einzelne Tage beträgt 40,00 EUR pro Tag.</p> <p>Wir empfehlen den Besuch der gesamten Sommerakademie und bitten außerdem zu beachten, dass einige Workshops ausschließlich durchgehend besucht werden können.</p>	<p>Wir bieten Shuttle-Busse zu Beginn und am Ende der Sommerakademie von Wien bzw. Graz nach Stadtschlaining und retour an.</p> <p>Der Fahrtpreis (hin und retour) beträgt 25,00 EUR und ist direkt im Bus zu bezahlen. Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!</p>	<p>Wir empfehlen, sich mit dem Hotel Burg Schlaining +43 3355 2600 schlaining@hotel-burg.co.at oder mit dem Tourismusbüro Stadtschlaining +43 3355 2201 30 info@stadtschlaining.bgld.gv.at in Verbindung zu setzen.</p> <p>Fragen Sie nach den Sondertarifen für Sommerakademie-Teilnehmende!</p> <p>Wenn Sie an einer kostenlosen Unterbringung interessiert sind, bitten wir um Nachricht an sommerakademie@aspr.ac.at.</p>	<p>Für mitreisende Kinder werden wir ein eigenes Programm anbieten. Dabei können wir auf unsere langjährige friedenspädagogische Erfahrung zurückgreifen.</p> <p>Bei Interesse bitten wir um Nachricht an sommerakademie@aspr.ac.at.</p>

Mitveranstalter/innen:



Konflikt
Frieden
Demokratie
Cluster



Demokratiezentrum Wien

HERBERT C. KELMAN INSTITUTE
for interactive conflict transformation

Kooperationspartner/innen:



GLOBART.



Caritas

